

Erklärung der KP Irans zum 1. Mai – dem internationalen Kampftag der Arbeiterklasse

Der 1. Mai - der internationale Solidaritätstag der Arbeiterklasse - ist wieder da!

Wir gratulieren den kämpferischen Arbeitern der ganzen Welt zu diesem Tag und feiern diese großartige Klassensolidarität!

Dieser Tag gibt den Arbeitern eine Gelegenheit, um der ganzen Welt laut zu verkünden, dass die endgültige Befreiung der Menschheit von Armut, Rückständigkeit, Krieg, Unsicherheit, Diskriminierung und Rechtlosigkeit allein in der machtvollen Hand der Arbeiterklasse liegt, die akkumulierten Reichtümer und Mittel des Menschheitswohlstands schöpft und schafft. Sie verfügt über eine kreative Kraft, die nicht nur gegenwärtige Bedürfnisse der Menschheit erfüllen, sondern auch neue Bedürfnisse schöpfen und sie noch mehr befriedigen kann.

Aber heute ist diese immense Kraft gefangen in einem System, welches aufgrund seiner inneren Widersprüche, die Menschheit von einer Krise zur anderen treibt, zu deren Überwindung jedes Mal aber Milliarden geschaffene Reichtümer vernichtet werden. Das Fest zum 1. Mai ist der Ruf Menschen gleicher Interessen, die den Befreiungsschlüssel aus diesem verdorbenen System der Angst in ihrer machtvollen Hand tragen.

Die seit zwei Jahren existierende, tief greifende Wirtschaftskrise in den fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern zeigt ihre zerstörende Auswirkung in Massenarbeitslosigkeit und zunehmenden materiellen Druck auf die werktätigen in der ganzen Welt. Aber die Arbeiter zeigen immer umfassendere Proteste gegen die Aggression, gegen die Kapitalisten in deren Staaten.

Im Iran bemühten sich die Führer des islamischen Regimes, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die einheimische Kapitalwirtschaft lange zu leugnen. Doch die kapitalistische Realität war stärker als alle Verheimlichungsversuche des reaktionären Regimes. Viele Fabriken mussten schließen und immer mehr werktätige verlieren ihre Arbeit und müssen ihren Familien schlechte Nachrichten überbringen.

Die Kapitalisten nutzen die Not der Werktätigen, um ihnen härtere Arbeitsbedingungen zu diktieren. Stammebelegschaften werden gegen befristete Arbeitsverträge getauscht mit niedrigeren Löhnen, sogar unter dem Existenzminimum. Lohnzahlungen werden verzögert und Verträge werden ständig gebrochen. Bei alledem werden die Kapitalisten vom islamischen Gesetz unterstützt. Die iranischen Arbeiter haben immer noch kein Recht auf selbständige Organisation, Streik und Versammlung. Mehrere Arbeiterführer sitzen noch immer im Gefängnis. Wir müssen uns gerade jetzt fragen: Was ist zu tun?

Es ist klar, dass allein durch einen vereinigten und breit angelegten Kampf die iranische Arbeiterklasse das islamische Regime und die Kapitalisten in deren Aggression stoppen kann. Einzelkämpfe bringen

nichts. Werktätige verschiedener Fabriken müssen sich miteinander in Verbindung setzen, ihr Bewusstsein erweitern und sich gut organisieren.

Die kämpferischen Arbeiterführer der Betriebe müssen miteinander in Verbindung treten, besser für Hauptziele zusammenarbeiten, ihre Forderungen in die Massen tragen und diese politisieren und so die Kräfteverhältnisse zu ihren Gunsten ändern.

Vordergründig ist es wichtig vom Regime unabhängige Arbeiterorganisationen zu erkämpfen, die eine Voraussetzung der weiteren erfolgreichen Kämpfe sind, um zunächst die herrschende Despotie zurückzudrängen und damit mehr Raum für weitere Kämpfe zu schaffen.

Der diesjährige 1. Mai im Iran findet ungefähr ein Jahr nach dem Beginn der Massendemonstration gegen die Herrschenden statt. Die Proteste, die anfänglich wegen Wahlbetrugs begannen, wurden trotz der gegenteiligen Wünsche der Reformisten zu einem Massenprotest gegen das ganze islamische Regime, das von der großen Mehrheit der Bevölkerung verabscheut wird.

Die Arbeiterklasse konnte mit ihren Forderungen allerdings noch nicht merklich im Massenprotest erscheinen. Sobald die Arbeiter als bewusste und organisierte Klasse und nicht als Einzelpersonen an den Massenkämpfen teilnehmen, werden sie die Qualität der demokratischen Kämpfe erhöhen, und wenn sie es schafft, die Führung der Bewegung zu übernehmen, wird diese Bewegung notwendige, grundlegende gesellschaftliche Veränderungen herbeiführen können. Demokratische Verhältnisse sind Bedingung für die Entwicklung der Arbeiterbewegung und Herausstellung einer sozialistischen Alternative!

Die iranische Arbeiterklasse steht nicht am Anfang des Weges. Sie hat bereits viele Erfahrungen hinter sich und weiß um ihre Grundrechte. Das Bewusstsein ist gestiegen und Organisationskeime gibt es bereits trotz der diktatorischen Verhältnisse, und bei jedem freien Wind wachsen sie. Eine Anzahl fähiger Arbeiterführer sind herangezogen worden, die den Sozialismus als Alternative in ihre Klasse tragen und den Weg in die Zukunft weisen.

Im kommenden Jahr werden die Arbeiterkämpfe zur Zurückdrängung der Aggression des Regimes und den Kapitalisten zu einer glorreichen politischen und Klassenbewegung werden.

Lasst uns an diesem Tag allen unseren gemeinsamen Willen zur Erreichung dieses Klassenziels mit Klassenkampf zeigen.

Es lebe der 1. Mai

– der internationale Kampftag der Arbeiterklasse!

Es lebe die Freiheit, die Gleichheit und der Arbeiterstaat!